

Liebe Gemeindeglieder und Interessierte, hier einige Zeilen aus der gestrigen Predigt und dazu noch das von Mitarbeitern formulierte Gebet.

Herzliche Grüße aus dem Pfarramt: Pfr. *Hannes Gaiser*

„Meine Hoffnung und meine Freude - Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht“ – das hat uns die Orgel gerade gespielt.

Wie hätten wir es gesungen: zaghaft, laut, gegen die Angst, die wir würfen? Vollmundig – weil ich es genau so erlebe, Gott ist da und ich brauche mich nicht zu fürchten?

Oder eher zaghaft – so hätte ich es gerne - mich nicht fürchten?

Manchmal streiten unser Verstand und unser Gefühl: der Kopf sagt uns, doch, du musst keine Angst haben, auch jetzt nicht, in Coronazeite.

Das Gefühl sagt uns etwas anderes – und wir können es nicht einfach abstellen!

Wir haben verschiedene Strategien des Umgangs mit Bedrohung:

Es passiert sowieso, was passiert – Fatalismus. DA sperren wir Gott praktisch aus.

Du musst nur an dich glauben! – da überfordern wir uns maßlos!

Vielleicht haben wir eine falsche Vorstellung von hoffenden Menschen, hoffenden Christen?

Wenn wir hoffen dann:

...**danken wir** – ja, ich erinnere mich an die Geschichten...

Eigene Erfahrung der Bewahrung, biblische Geschichten

...**Zweifeln wir**... – die Erinnerung an Gutes in der Vergangenheit allein trägt uns nicht immer

...**beten wir**: nach Worten suchen, still sein, sich Gott hinhalten, sich öffnen, warten...im Gebet klagen, danken, schweigen, stammeln...

...**fallen wir auch zur Last** – eben nicht die Christen, die sich klein machen.

...**sind wir trotzig**: geben und nicht zufrieden, mit dem was ist, Gott hat noch mehr für uns, für diese Welt...

...**wissen wir uns verbunden**. Es ist gut, dass andere das auch für mich tun (beten)

...**machen Gott Platz** – meine ich wirklich, meine begrenzte Erfahrung, mein Wissen, mein Glauben sei allein der Raum, der Gott zur Verfügung steht?

...**hoffen wir**:

Hoffen, nicht auf das Licht am Ende des Tunnels, sondern auf den, der das Licht ist, mit im Tunnel. Er ist da. Er geht mit!

Das weiß ich – bzw. ich bin gewiss. (Röm 8 **Ich bin gewiss, dass** weder Tod noch Leben... uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.